

Dekarbonisierung nur gemeinsam mit Industrie möglich

Der Maschinen- und Anlagenbau ist der Lösungsanbieter auf dem Weg zur Klimaneutralität. Die Ziele, die bereits vor der Wahl festgelegt wurden, sind ambitioniert. Erreicht werden können sie nur mit marktwirtschaftlichen Instrumenten und weiterem wirtschaftlichen Wachstum. Dekarbonisierung ist nur mit und nicht gegen die Industrie möglich, wobei die Politik die zentrale technologische und ökonomische Bedeutung des industriellen Mittelstandes für die Transformation berücksichtigen muss.

Mittelstand braucht Freiheit

Die Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus sind mehrheitlich eigentümergeführt, langfristig orientiert und häufig zu klein, um ihre Produktion ins Ausland zu verlagern. Daraus resultiert u.a. die hohe Exportquote der Branche, die zudem heterogen und teilweise hoch spezialisiert ist. Ohne Reibungsverluste wird die Transformation der Industrie nicht möglich sein: Zukünftig wird es einige Tätigkeiten und Absatzmärkte nicht mehr geben. Damit dafür neue Geschäftsfelder entstehen können, benötigt der industrielle Mittelstand einen ordnungspolitischen Rahmen, der ihm auch für die Zukunft seine unternehmerische Freiheit garantiert. Dazu gehören Tarifautonomie aber auch Investitions- und Planungssicherheit.

Zeit drängt bei den Klimaschutzzielen

Aus dem Bekenntnis des Maschinen- und Anlagenbaus zum Klimaschutz und der Ernsthaftigkeit von Minister Habecks Anspruch kann ein Erfolg werden. Stand heute ist das Erreichen der Klimapfade zumindest zeitkritisch, so z.B. bei der Halbierung der Dauer von Planungs- und Genehmigungsverfahren. Ambitioniert ist auch die Zuweisung der Flächen für neue Windparks in den Ländern. Bei den großen Gesetzen gehören daher die Effizienz der Maßnahmen und die Verzahnung mit den Bundesländern und den europäischen Nachbarn in den Fokus.

Maßnahmen zügig umsetzen

Die beabsichtigte Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) ist richtig. Um Versorgungssicherheit zu ermöglichen, muss zudem ein wettbewerblich organisierter Kapazitätsmechanismus in einem integrierten Energiesystem geschaffen werden; so können die benötigten und für den späteren Einsatz von Wasserstoff konzipierten H2-Ready Gaskraftwerke als Backup-Kapazitäten investitionssicher angereizt werden. Auch der geplante Vorrang bei der Güterschutzabwägung von erneuerbarer Energien gegenüber dem individuellen Artenschutz ist neben der Digitalisierung der Verwaltung der entscheidende Faktor, um die Dauer von Planungs- und Genehmigungsverfahren zu reduzieren und muss zügig umgesetzt werden.

KurzZahl

Wussten Sie, dass derzeit etwa 0,9% der Landesflächen durch Windenergie genutzt werden? Die Bundesregierung will zur Umsetzung der Klimaziele 2% der Landesflächen für Onshore-Wind verfügbar machen.

Tarifautonomie wahren

Die Unternehmen brauchen gerade in der Transformation Flexibilität in ihrer Personalpolitik – ganz gleich, ob sie tarifgebunden sind oder nicht. Die Entscheidung, sich einer Tarifgemeinschaft anzuschließen oder nicht, gehört zur verfassungsmäßig garantierten unternehmerischen Freiheit. Diese muss von der Politik respektiert werden. Aus Sicht des VDMA haben nur die Tarifpartner selbst es in der Hand, die Tarifbindung zu erhöhen, indem sie attraktive Abschlüsse mit Gleitklauseln für Betriebe mit speziellen Herausforderungen aushandeln. Einmischung von Seiten der Politik ist weder sinnvoll noch zulässig.

Außenwirtschaft stärken

Neue Klimaschutztechnologien für den nationalen Markt entwickeln zu können, ist nicht allein der Ansporn für Innovationen, auch der Export ist ein Anreiz, die beste Technologie zu erfinden. Um im weltweiten Wettbewerb zu bestehen, braucht die deutsche Exportwirtschaft eine Reform des Exportfinanzierungssystems, die auch die Anforderungen kleiner und mittlerer Unternehmen berücksichtigt. So sollte für den Mittelstand der Zugang zu den staatlichen Exportkreditgarantien (Hermes-Deckung) für Geschäfte bis zu 5 Millionen Euro verbessert werden. Diese Hermes-Deckung soll aber nicht nur klimapolitischen Zielen dienen müssen, sondern auch für den gesamten Maschinenexport genutzt werden können.

Fazit

Die Herausforderungen auf dem Weg zur Klimaneutralität sind bekannt, die Technologien im Bereich Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Gebäudeeffizienz, neue Mobilität und nachhaltige Produktion stehen bereit. Es geht nun um die konkrete und zügige Umsetzung der Maßnahmen und eine klare ordnungspolitische Hand, die den Unternehmen bei ihren Investitionen Planungssicherheit gibt und ihre unternehmerische Freiheit bewahrt.

Kontakt

Matthias Zelinger, Leiter VDMA Competence Center Klima und Energie,
Telefon +49 69 6603-1351, E-Mail: matthias.zelinger@vdma.org

Boris Greifeneder, stellv. Geschäftsführer und kommissarischer Leiter VDMA-Hauptstadtbüro, Telefon +49 30 306946-15, E-Mail: boris.greifeneder@vdma.org

www.vdma.org

Mehr KurzPositionen



www.vdma.org/kurzpositionen